

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

135 (13.6.1927) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Nummer 135 / 47. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 13. Juni 1927

Arbeiter-Sport Fußball

In Daxlanden läßt Wader nach schönem Spiel 2 wertvolle Punkte. Knapp und mit Glück gewinnt Daxlanden mit 1:0. Union Ahe. und Freie Turner Ahe. liefern sich ein wenig interessantes Spiel. Union entscheidet das Treffen mit 2:1 Toren.

Salach überführt Ahe. Süd mit 6:1 Toren.

S. f. A. fertigt Grünwettersbach mit 5:1 ab.

In Spielberg holt sich die Spöcker Elf nach einwandfreiem Spiel die Punkte mit 6:1.

Königsbach kann gegen Detischheim ein knappes 1:0-Resultat ausbolen.

Freundschaftsspiele: Grünwinkel — Kleinsteinbach 8:2.

Wilsbergheim und Berghausen trennen sich mit 3:3.

Neuburgweiler legt Wärsch mit 9:0 Toren hinein. L. Br.

Abfallleistung des Ring- und Stemmklub Daxlanden — FC. Wader Karlsruhe 1:0

Einen spannenden Kampf lieferten sich beide Mannschaften in Daxlanden. Für Wader war es kein leichter Gang, denn die Daxlander Elf hat sich in kurzer Zeit zu einer kampfbereiten Emporarbeit und ist zur Zeit sehr spielstark. Von Wader muß gesagt werden, daß sie spielerisch nach der angenehmen Seite hin entwickelten. Zum Spielverlauf: Anfänglich ist Wader ionangehend. Neben der Daxlander Hintermannschaft hatte Wader zu machen. In einer Viertelstunde ist das Spiel vollständig ausgeglichen. Immer wieder werden beiderseits vorgetragen. Immer wieder es wieder der harte Sturm, der auch die besten Sachen zu zerstören weiß. Raum glaubhaft ist es, was in beiden Mannschaften die Stürmerreihen ausfallen. Wohl sind die gegenseitigen Verteidigungen heute auf voller Höhe, jedoch mühten beiderseits Erfolge erzielt werden. Schön hereinnebene Eden geben aus. Schüsse freichen über, neben den Rasten, Torpfosten werden angeschossen und was auf die Tore kommt, halten die guten Schützer. Loros werden die Seiten gewechselt. Dasselbe Bild zeigt sich nach der Pause dar. Angriffe, schon durchgedacht, rannte auf, prächtige Flanken, nur kein Tor. Schon scheint ein Anschließen geboten, da spielt sich Daxlanden vorwärts. Der Ball kommt zur Mitte, schon ist er bei Rechtsaußen, der sich innen abteilt und durch Schrägschuß, unbehaltbar für den Torwart, das Leder im Draht. Nun legt Wader Dampf auf. Der Schuß liegt in der Luft, aber über, neben der Patte bobt der Schützer in den Netzen.

Salach — Karlsruhe Süd 6:1, Eden 5:6, Halbzeit 3:1

Ein Sportgenosse aus Mannheim eröffnete um 3 Uhr das Spiel, das sehr leicht durchgeführt wurde und mangels aus dem Rahmen des Erlaubten ging. Schöne Angriffe werden beiderseits vorgetragen, doch durch Abwehr der Unfähigkeit des Gegners nicht ausgenutzt oder unterbrochen. Durch einen durchgehenden Angriff von S. führte in der 15. Minute zum ersten Tor, um in der 25. Minute den zweiten anzureihen. Karlsruhe gelang es endlich, in der 30. Minute durch Fernschuß ein Tor zu erzielen, doch in der 40. Minute stellte S. die alte Leidenschaft her. Nach der Pause ging das scharfe Spiel immer noch weiter, und der Schiedsrichter hatte Mühe, das Spiel im Gleichgewicht zu halten und letzte sich auch durch S. konnte noch dreimal ein Tor erzielt sein. Beiden Parteien wäre Ruhe sehr zu empfehlen, besonders Süd.

S. f. A. Karlsruhe I — Grünwettersbach 15:2

S. f. A. konnte dieses Treffen leicht für sich entscheiden. Grünwettersbach, wohl eifrig und fair, aber am richtigen Spielmanieren fehlend, konnte nicht verhindern, daß die Tore nicht einfließen. Die Verteidigung spielte anfangs noch und der Torwart verhinderte durch seine Arbeit eine größere Torzahl. S. f. A. war besser als der Gegner. Der Sturm zeigte mitunter ganz schöne Leistungen, wobei der Schiedsrichter durch beinahe exzessives Spiel hervorzuheben. Die Verteidigung war bei besser als regis. Der Torwart konnte nicht genügen, war immer etwas leichtsinnig. Im übrigen konnte das Spiel seinen Spielverlauf: Der Anstoß von G. wird abgeblenzt und S. f. A. übernimmt sofort die Führung. Wiederholt kommen sie auf das Torwart. Gefährliche Schüsse werden jedoch eine Zeitlang der Torwarte. Nur vereinzelt kommt G. in des Gegners Tor. Ein Vorstoß von S. f. A. bringt durch den Halbflügel das erste Tor. Ein Elfmeter erhöht das Resultat auf 2:0. G. verliert etwas zu erliegen, doch der Sturm hat keine Heberziehung des Waders. Ein Vorstoß der Verteidigung von G. stellt 3:0. Abwehr. Nach der Pause dominiert S. f. A. vorerst weiter, läßt sich aber etwas nach. Das Spiel wird etwas vertieft. G. kommt vereinzelt gefährlich vor. Durch Elfmeter kommen sie zum ersten Tor. Auf der anderen Seite der Halbflügel auf 4:1. Kurz darauf der Mittelflügel 5:1. Kurz vor Schluss kann G. noch Straßfuß noch ein Tor eringen und mit 5:2 für S. f. A. das Treffen beendet. Der Schiedsrichter war gut.

Das Spiel der 2. Mannschaften wurde als Privatspiel ausgetragen, da der Schiedsrichter nicht erschienen war. Resultat 4:1 für Grünwettersbach.

Union Karlsruhe I — F.C. Karlsruhe I 2:1 (0:0)

Zu einer wenig interessanten Begegnung gestaltete sich das Treffen obiger Rivalen auf dem Unionplatz. Im Auslaufen von Union und Verhinderung von todsicheren Sachen und Eden konnte man beiderseits Glanzleistungen sehen. So beschloß eine Unmenge anmerkmeter Eden, sowie zwei von Union erzielte Tore, die jedoch eigenen Hände, beziehungsweise Abwehr nicht abgewert wurden, die zweite Hälfte. Nach Wiederbeginn dasselbe Bild. F.C. A. war eine ganze Zeit ionangehend, doch die besten Sachen konnten nicht erzielt werden. Nicht weniger als fünfmal stand der F.C. A. Sturm im Anspielung der U. Verteidigung vor dem Tor. Ein Einschüß gelang es ihnen, doch alles wurde ins Auge geschossen. Endlich schloß es ihnen, durch Kopfball einen Treffer zu erzielen; wozu Schloß wurde derselbe nicht anerkannt. Vereinzelt Vorstöße von Union waren immer gefährlich. Ein schütliches Nachsehen der F.C. A. Elf nötigte Union geschickt aus und nach schönem Durchbruch durch den Sturm hielten die F.C. A. mit 1:0 in Führung. Wenige Minuten vor Schluss fiel durch Rechtsaußen der 2. Treffer für Union. Die Elf erzwang F.C. A., es reichte nur noch zu einem Tor, das aus dem Gedränge heraus, vom Rechtsaußen unmittelbar vor dem

Abstoß, schön platziert wurde. Kritik: Wie eingangs erwähnt enttäuschten beide Mannschaften. Unions Sturm viel zu zerfahren, konnte nur in den letzten 10 Minuten genügen, was für den Spielverlauf bestimmend war. Daxlander und die drei Schlußleute annehmbar. Torwächter muß seine Bälle rascher abgeben. Bei F.C. A. war der Sturm ebenfalls das Schmerzenskind. Sehr hilflos waren die Flügelstürmer, hauptsächlich der Linke. Ein hilfloses Innenklo verstand, trotz reichlicher Gelegenheiten es nicht, das Spiel zu seinen Gunsten zu entscheiden. Die übrigen Mannschafteile waren auf dem Damm, konnten aber die Niederlage, trotz allen Anstrengungen nicht verhindern.

Die 2. Mannschaft von Union erzielte gegen Grün-Weiß Mühlburg ein 2:2-Resultat. Dieses Treffen war weit interessanter als das Hauptspiel.

Spielberg — Spöck 1:0

Im herrlichen Abteil empfängt Spielberg die Spöcker Genossen. Vom Anspiel an zeigt Spielberg, daß es spielen kann. Der Spielberger Sturm arbeitet wie aus einem Guß, wohingegen der von Spöck zerfahren spielt. Die Einheimischen sind während der ersten Spielhälfte immer im Vorteil. Durch einwandfreie Kombination des Sturmes, der von einer gut arbeitenden Hintermannschaft unterstützt wird, beherrschen sie das Feld. Ein Tor wird vorgelegt, dem Spöck ebenfalls eines entgegensetzt. Unentschieden geht es in die zweite Hälfte. In derselben entfallt nun Spöck ein Spiel, dem die Spielberger nicht gewachsen sind. Der Gaststurm ist nun auf der Höhe. Fünfmal noch muß sich der Hüter von Spielberg beschlagen betonen. Zwei von diesen Erfolgen waren haltbar. Mit 6:1 Toren für Spöck beendet der gut amtierende Unparteiische ein Treffen, das ruhig und arbeiterportwürdig ausgetragen wurde.

**Kaffball
Rüppurr — Bretten 2:1**

Am Sonntag trafen sich obige Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel. Um 1/4 Uhr keilten sich die 2. Mannschaften. Ein dem Arbeiterport würdiges Spiel, wurde vorgeführt, welches Rüppurr, durch Erlas geschwächt, mit 1:7 ausfallen mußte. Unentschiedig barrierten beide Mannschaften aus bis zum Schlußpfiff.

**Athletik
30. Stiftungsfest der Athletikgesellschaft Karlsruhe**

Mit berechtigtem Stolz kann die Athletikgesellschaft Karlsruhe auf ihr 30. Stiftungsfest zurückblicken. Natürlich stand dasselbe in erster Linie im Zeichen des Sports. Eine ausgezeichnete Einleitung der Feierlichkeiten bildete das Festbankett am Samstag abend im Apollosaal.

Mit einem Eröffnungsbild das imponierend wirkte, fand der Abend seine Einleitung. Der Vorsitzende, Gen. Boh n vermittelte die herzliche Willkommworte an die Festgäste, er wies auf die schwere opferreiche Arbeit der Funktionäre und Mitglieder hin, wozu die schwierigsten Situationen während der 30 Jahre her, meistert und große Erfolge erzielt werden konnten. Ein Prolog, dessen Text auf die Bedeutung des 30. Wiegensfestes abgestimmt war, fand warme Aufnahme.

Der sportliche Teil des Programms begann mit Pyramiden der Damenabteilung. Trotz des schwierigen Aufbaues der Pyramiden entledigte sich die Damenabteilung, die einen wertvollen Bestandteil im aktiven Leben des Vereins bildet, ihrer Aufgabe meisterhaft. Effektvolle Bilder wurden dargestellt und rauschender Beifall war der Lohn, den die Sportgenossinnen und ihre Leiter Mehe und Bährle einbringen konnten. Gora A als seite mit seinem Kraftbalancat, das unermüdliche Lebnung, Kraft und Gewandtheit erkannliche Leistungen hervorbrachte. Vier junge hoffnungsvolle Luftakrobaten (Gruppe Bährle) führten Uebungen am Trapez vor, wie sie nicht vollendeter zu sehen sind. Gebürder Göls und Willi Maier, deren Luftakrobatik einfach meisterhaft war und eine formvolle Ausführung aufwies. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Behaltbarkeit oder die Ausübbarkeit. Mit einem Wort, es war prima Arbeit. Wirkliche Glanzleistungen führten sodann noch die Barterakrobaten Man s, Wirt h und H u d aus. Kraft und Gewandtheit offenbarten sich hier, die Bewunderung und Staunen erregten. Sämtliche Darbietungen der Akrobaten bewiesen, wie eifrig gerade die Luft- und Barterakrobaten im Verein geübt wird und die Leistungen verdienen um so höhere Bewertung und Anerkennung, indem die Ausführenden lauter Leute von der Werkstat sind, also nicht berufsmäßig ihren Sport pflegen.

Für musikalische Unterhaltung sorgte eine gut musizierende Musikkapelle und der Mandolinclub Nocturno, der wirklich Vorzügliches zu Gehör brachte und damit die Festgemeinde erfreute. Summoriß Mans sorgte für Bewegung der Lachmuskeln. Der Gesangverein „Gleichheit“ verschönte den Abend mit Viedervorbringen, für die er, wie überbucht alle Mitwirkenden mit lebhaftem Beifall belohnt wurde.

Den Abbruch des Programms bildete die Ehrung der Mitglieder, die 30, 25 und 20 Jahre dem Verein angehören. Den Ehrungsakt vollzog der Ehrenvorsitzende G. Mehe n mit entsprechenden Worten, in denen er den Dank an die 26 Geedrien ausdrückte und die Jungen ermahnte, ebenso treu zur Sache zu stehen. Die Ehrungen waren folgende: Mehe n, Mager August, Solzriegel Heinrich, Wiedemer Franz, Süber Wilh., Soch Karl, Zeeb Karl, Weingärtner August, sämtliche Gründer und Ehrenmitglieder des Vereins; für 25jährige Mitgliedschaft: Weingärtner Albert, Schneider Josef, Lumpy Albert, Söcher Karl, Sol Ludwig, Weber Wilhelm, Falter Friedrich; für 20jährige Mitgliedschaft: Weingärtner Karl, Zimmermann Ernst, Heib Josef, Helmring Georg; für 15jährige Mitgliedschaft: Bohr Ludwig, Scherf Ludwig, Pirrmann Willi, Adriaan Alfred; für 10jährige Mitgliedschaft: Alee Gustav, Mater Willi, Schwarz Karl; für 5jährige Mitgliedschaft: Göls Franz Jr., Bährle Karl, Raich Adam, Zimmermann Ferdinand, Roth Wilhelm.

Der Abend verlief aufs Beste.

Am Festbankett fand zunächst ein Festzug statt, an dem auch einige Brudervereine teilnahmen und insbesondere mit den hübsch geziereten Bänken ein imponierendes Bild abgab. Auf dem Festsaal (Klub des F.C. Südstadt, beim Wasserwerk), entwickelte sich nach Ankunft des Zuges ein sportliches Leben. Ein Fußballspiel A.S. F.C. Südstadt gegen A.S. Grün Weiß endete mit 2:2. Mit Pyramiden entschieden die Damen des Fußballvereins, eine

Musterriege stellte Einheit Mühlburg. Im Ringen erzielte die kombinierte Mannschaft Mühlburg-Knielingen-Rüppurr gegen Athletikgesellschaft Karlsruhe das Resultat 7:7 Punkte. Staffettenmannschaften: 1. F.C. Südstadt, 2. F.C. Gesellschaft, Tauschen; 1. Athletikgesellschaft. Außerdem führte die Gruppe Bäre hervorragendes in Luftakrobatik aus.

So nahm auch der Hauptfesttag, an dem Musik und Gesang (Chorweih) auch nicht fehlten, einen ausgezeichneten Verlauf, selbst der Wettergott zeigte sich — die paar Sprinter sollen ihm verzeihen sein — anständig. Zu beauern ist nur, daß der Verein so wenig Unterstützung von anderen Arbeiterportvereinen erhielt. Mehr Solidarität, Sportgenossen!

Dem Verein selbst für seine weitere Zukunft ein kräftiges Frei sei!

**Arbeiter-Schützen
Verbandschießen des Arbeiter-Schützenbundes, Gau 21**

Am Sonntag, 29. Mai, fand in Karlsruhe das letzte Schießen um die Gaumeisterschaft mit Kleinkaliber und Luftgewehr (Bolzen) statt. Durch das schöne Wetter angezogen, war der vorbildlich angelegte Schießstand mit seinem kleinen aber gemühtlichen Schützenhaus das Ziel vieler Spaziergänger. Auf der zum Stand gehörigen Spielwiese entwickelte sich sehr rasch ein lebhafter Betrieb. Von den Vereinen waren vertreten: Knielingen, Langensteinbach, Florabem, Mannheim, Heidelberg, Ludwigsbafen, Speyer und Karlsruhe. Die Gaumeisterschaft wurde nach den Vorschriften des Arb.-Sch.-B., jede Mannschaft 6 Mann und 15 Schuß pro Mann, ausgetragen. Die Gaumeisterschaft mit Kleinkaliber (Entfernung 50 Meter) erhielt die Ortsgruppe Knielingen; mit Luftgewehr (Entfernung 8 Meter) konnte Speyer den Sieg davontragen. Die Schußleistungen der einzelnen Vereine, soweit sie sich am Verbandschießen beteiligten, sind aus befolgender Tabelle ersichtlich:

Name des Vereins	Kleinkaliber:			Endresultat	
	Verbandschießen	1.	2.		
Knielingen	1315	1196	1332	1245	5061
Karlsruhe	1196	1107	1303	1197	4903
Florabem	1154	1007	1321	1012	4494
Langensteinbach	1075	—	—	1079	2154

Rufgewehr: 1. Speyer 1264, 2. Heidelberg 1034, 3. Ludwigsbafen 1031.

Die Ortsgruppen Knielingen und Speyer werden nun am 24. 25. und 26. Juni unserm Gau beim Schießen um die deutsche Bundesmeisterschaft in Köln vertreten. Hoffen wir, daß sie dort den gleichen Erfolg haben. Dazu ein Frei Ziel!

**Turnen
Bezirkskinderturnfest in Rüppurr**

Die Arbeiterturner haben es sich von jeher zur Aufgabe gemacht, die Segnungen der Leibesübungen nicht in letzter Linie der Jugend des Proletariats zugute kommen zu lassen. Gerade nach dem Kriege ist es eine hohe Mission, welche die Arbeiterturner erfüllen wollen an der durch die Kriegsolanen in der körperlichen und geistigen Entwicklung gebremsten Jugend des arbeitenden Volkes. Es wurde deshalb dem Kinderturnen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. In fast allen Vereinen bestehen Kinderabteilungen, in denen sie durch gut ausgebildete Funktionäre in den Leibesübungen unterweisen werden.

Am Sonntag, 19. Juni, findet nun auf dem Platze des Arbeiter-Turnvereins Rüppurr das 4. Bezirks-Kinder-Turn- und Sportfest statt. Aus allen Kinderabteilungen des Bezirks werden über 1000 Kinder dorthin kommen, um einer breiten Öffentlichkeit darzutun, wie notwendig der Betrieb von Leibesübungen in der Jugend ist. Die Rüppurrer Genossen haben das große Opfer auf sich genommen, dafür zu sorgen, daß die Kinder alle einen gedeckten Mittagstisch vorfinden werden.

Vormittags 8 Uhr beginnt das Einzel- und Vereinswertungsturnen, um 1/2 Uhr findet der Festzug statt und daran anschließend Massen- und Sonderaufführungen auf dem Festplatz. Schon lange freut sich die Jugend auf diesen Tag, an dem sie zeigen will, was sie gelernt hat. Machen wir diese Freude nicht zu nichte und beweisen eine starke Anteilnahme am Feste, das auch wir Interesse am Kinderturnen haben. Der Eintrittspreis zum Festplatz beträgt 20 Pfa., jedoch es jedem möglich sein dürfte, das Fest zu besuchen.

**Aus anderen Verbänden
1. FC. Nürnberg deutscher Meister**

Vor 45 000 Zuschauern wurde gestern in Berlin das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft 1927 zwischen dem 1. F.C. Nürnberg und Hertha Berlin ausgetragen. Den Sieg errang der 1. F.C. Nürnberg mit 2:0 Toren (Halbzeit 1:0). Das Endergebnis gestaltete sich mit 8:2 für Nürnberg. F.C. Nürnberg konnte von Anfang an das Spiel überlegen für sich gestalten.

Die Nürnberger Mannschaft fand sich sofort zusammen und zeigte während des ganzen Kampfes ein vorzügliches weitmähiges fahles Fehspiel. Der Sturm in der Schlacht war Raib, der durch seine Ruhe und Umsicht allgemeine Beachtung erregte. Von dem Stürmern gefiel der junge Keimann, der sich aber zu leicht absetzt stellen ließ. Er wurde aber in dieser Hinsicht von seinem Partner, dem Vintsauken Träg noch weit in den Schatten gestellt. Dieser mußte, da er sehr körperlich spielte, vom Platze verwiesen werden. Stußkautsch im Tor war sehr sicher und bewies erneut seine große Klasse. Von den beiden Verteidigern war Popp der besser; Winter schaffte unermüdlich.

Die Hertha-Mannschaft konnte zuerst gar nicht gefallen. Der Sturm fand sich nicht leicht zusammen und war auch sehr aufgeregt. Den Spielern fehlte eben noch die Ruhe und Routine, die sich der Klub in seinen Tausend Schlächten angeeignet hat. Der beste Mann der Berliner war Müller als linker Hüter und die Verteidigung, die den geanerischen Sturm durch geschicktes Abwehrstellen immer schachtmatt hielt. Göbe im Tor hielt einige Sachen prächtig, wenn er auch am zweiten Treffer nicht ganz schuldlos war. Dagegen konnte Lewes weniger gefallen. Gunders-Essen als Schiedsrichter war streng aber gerecht. Raum ist bei einem Meisterschaftskampf soviel gesehen worden wie diesmal.

Am Ende des Verbandsspiels. F.C.S. Frankfurt — F.C. Pirmaieus 4:0 (2:0).

Sonntag, den 19. Juni 1927 **4. Bezirks-Kinder-Turn- und Sportfest** auf dem Platze des Arbeiter-Turnvereins in Rüppurr 1000 mitwirkende Kinder

Die badischen Leichtathletikmeisterchaften

Die Vorkämpfe und Entscheidungen des ersten Tages der auf dem Platz des Polizeisportvereins Mannheim zur Durchführung gebrachten badischen Leichtathletikmeisterchaften hatten vor allem unter einer weichen Bahn zu leiden.

Ergebnisse des Nachmittages. Kugelstoßen: 1. Gogrof, 73. Karlsruhe, 12,45. Weitsprung: 1. Schmidt, 73. Karlsruhe, 6,54 Meter.

Was soll das?

SPD. Vom Vorsitzenden der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege wird uns geschrieben: Der Vorsitzende des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Herr Dr. Lewald, reist in letzter Zeit viel im Lande herum.

Gewerkschaftsbewegung

Schwere Niederlage der Kommunisten im Deutschen Textilarbeiterverband

Die Wahlen zum Verbandstag des Deutschen Textilarbeiterverbandes, der in der Zeit vom 19. bis 25. Juni in Hamburg stattfanden, zeigten den weiteren Gesundheitsprozess in den Gewerkschaften recht deutlich an.

Aus der Stadt Durlach

Schweinemarkt am 11. Juni. Der Markt war besetzt mit 41 Käufer- und 351 Verkäufer- Schweinen.

Kleine badische Chronik

Safah. Bericht aus. Zu der untern 10. März 1927 erschienenen Nachricht über den Brand in dem Lagerraum der im Handelsregister eingetragenen Firma Peter Brüder Wülkenfabrik in Durlach wird zunächst festgesetzt, daß der Materialschaden lediglich 7800 M. und der Gebäudeschaden 1328 M. betragen hat.

Pforsheim. In der nahe evangelischen Dorfgemeinde Huchensfeld konnte kein Gottesdienst abgehalten werden, da der von Pforsheim hieherbeiziehende Geistliche sich vor neulichem Kirchentag gestellt hat und ohne seine Amtseinführung zu vollziehen, wieder abziehen mußte.

Waldheim bei Waldbrunn. Hier brannte die Wollfabrikmühle des Eugen G r i n e r vollständig nieder. Von dem Inventar konnte fast nichts gerettet werden.

Waldheim bei Waldbrunn. Hier brannte die Wollfabrikmühle des Eugen G r i n e r vollständig nieder. Von dem Inventar konnte fast nichts gerettet werden.

Waldheim bei Waldbrunn. Hier brannte die Wollfabrikmühle des Eugen G r i n e r vollständig nieder. Von dem Inventar konnte fast nichts gerettet werden.

Waldheim bei Waldbrunn. Hier brannte die Wollfabrikmühle des Eugen G r i n e r vollständig nieder. Von dem Inventar konnte fast nichts gerettet werden.

gehobenen Antrag des Hamburger Bundestags auf, monach die Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes sich in bestimmten Parteien politisch organisieren sollten.

Was bezweckt der Vorsitzende des Deutschen Reichsausschusses mit diesem Vorgehen? Will er den Kampf der Vorkriegszeit wieder aufleben lassen, in der optimistischen Hoffnung, daß die Arbeiterschaft wieder zum Objekt bürgerlicher Gesetzgebung im republikanischen Deutschland gemacht werden könnte?

Karlsruher Reichs-Arbeiterportwoche

19. bis 26. Juni.

Sonntag, 19. Juni: Stafettenläufe, Fußballwettkämpfe, Kanufahrten.

Montag, 20. Juni: Vorführungen auf dem Festballenplatz.

Dienstag, 21. Juni: Hochseilwettkämpfe, „Der Sport einigt und leidet“.

Mittwoch, 22. Juni: Sportliche Vorführungen in den Vororten.

Donnerstag, 23. Juni: Werbespiele.

Freitag, 24. Juni: Sportliche Vorführungen auf dem Festballenplatz, Lampionzug.

Sonntag, 25. Juni: Werbeschwimmen im Bierordtbad.

Sonntag, 26. Juni: Radfahrerfestspiele, Etymaufahrt, Demonstrationssport, sportliche Darbietungen auf dem Freizeitanlagenplatz.

Der Reichsarbeiterporttag in Karlsruhe. Nach der Zusammenfassung des Programms steht der Leichtathletikpartie 1/3 bis 1/2 Stunde Zeit zur Verfügung.

Sachsenkur bei Lanterbachshausen. Der Waldhüter G. Hertle stieß am Chausseebau bei Lanterbachshausen mit einem Auto zusammen.

Ludwigschafen. Mit dem 1. Juli kommt bekanntlich das Brückenland beim Baden bei der Pfälzischen Rheinbrücke in Baden. Die Industrie- und Handelskammer Ludwigschafen hat Veranlassung genommen, bei den zuständigen Stellen auf die Beseitigung des Brückenlandes auch für andere Fahrzeuge hinzuwirken.

Konstanz. Vom 3. bis 5. Juni findet hier der deutsche Krantentag statt.

Wiesloch. Am Donnerstag ereigneten sich zwei kleine Verkehrsunfälle, wobei in dem einen Fall ein sechs jähriger Junge und im zweiten Fall ein 2 Jahre altes Mädchen überfahren und verletzt wurden.

Waldheim bei Waldbrunn. Die letzten Niederschläge des Mai im Waldheim bei Waldbrunn haben dem See große Wassermengen zugeführt; allein vom 21. Mai bis 2. Juni fließt der See um 22 Zentimeter.

Neuenberg bei Wiesloch. Die Firma Landfried, die in ihrer Fabrik etwa 250 Arbeiter beschäftigt hat, hat hieron etwa 70 entlassen müssen, bis der Geschäftsgang wieder gehoben ist.

Schwenningen. Gestern abend ereignete sich auf der Landstraße Schwenningen-Spödenheim in der Nähe des Forsthauses Rod, wieder ein schwerer Verkehrsunfall.

Waldheim bei Waldbrunn. Der Fahrer, ein Herr aus Eppingen, erlitt beim Sturz erhebliche Verletzungen und Schürfwunden, so daß er im Sanitätsauto nach dem Krankenhaus überführt werden mußte.

Waldheim bei Waldbrunn. Am alten Friedhofsweg wurde der neunjährige Sohn der Familie G u n d e l von dem Lieferwagen der Butter- und Eierhandlung Wilhelm Gerbig aus Ludwigschafen angefahren und gegen den Randstein des Bürgersteiges geschleudert.

Waldheim bei Waldbrunn. Der sechsjährige Kraftwagenfahrer S e i n z - S c h a p e r t Hamburg stürzte auf der Heidelberger Straße von seinem Fahrrad, wobei er sich eine schwere Kopfverletzung zuzog.

Die Verkehrsverhältnisse der unteren Haardt

Aus der unteren Haardt wird uns geschrieben: Die Verkehrsverhältnisse auf den Zufahrtsstraßen nach Karlsruhe leitten zum Teil heftiger Beschwerde. Seit Jahresfrist wird in Rintheim die Kanalisation für Wasser eingerichtet und sollte daher auch die Straße Sagsfeld-Rintheim-Karlsruhe bereits im Januar d. Js. ganz asphalziert werden.

können, wenn sie beiderseits den der Straße entlang führenden Regen denken.

Der Verkehrsombudsmann Sagsfeld-Karlsruhe muß nun auf seinen täglichen Fahrten diesen Unweg machen und ist es für die Arbeiter, die frühmorgens an ihre Arbeitsstelle nach Karlsruhe gelangen wollen, sehr unangenehm jeden Tag eine Viertelstunde früher von zu Hause wegzugehen und mit erheblicher Verpöfung in Karlsruhe anzukommen.

Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Nach Rostock ab Bremen-Bremervorort: D. Republic (1927) 12. Juni, D. Stuttgart 15. Juni, D. Präsident Roosevelt (1927) 15. Juni, D. Bremen 18. Juni, D. Columbus 23. Juni, D. Berlin 26. Juni.

Der badische Luftverkehr im Jahre 1926-27

Der letzten erschienenen Geschäftsbericht der Badisch-Pfälzischen Luftverkehrs-Gesellschaft für das Jahr 1926/27 sind einige interessante Überblicke über die bedeutende Entwicklung, die der Luftverkehr im Lande Baden im letzten Jahre genommen hat.

Die der Konsolidierung des gesamten deutschen Luftverkehrs durch die Gründung der Deutschen Luftlinie im Mai vergangenen Jahres fand auch in Baden ein Zusammenfluß der beiden führenden Luftverkehrsunternehmen zur Badisch-Pfälzischen Luftlinie A.G. statt.

Da das Monopol in der Betriebsführung der Luftverkehrslinien ausschließlich in den Händen der Deutschen Luftlinie liegt, ist der Badisch-Pfälzischen Luftlinie A.G. die Führung eigener Linien unmöglich gemacht.

Der wertvollste Beitrag zur Entwicklung des Luftverkehrs im Baden ist die Durchführung der Luftverkehrslinien im vergangenen Jahre für die Badische Luftverkehrs-Gesellschaft.

Die durchgeführte Verringerung hat im vergangenen Jahre die Organisation der Gesellschaft erleichtert. Die Piloten wurden von der Deutschen Luftlinie übernommen, die Flugzeuge an diese verchartert und die Betriebsleistungen sowie der Auto-Zubehörservice in Mannheim und Karlsruhe gegen Vergütung zur Verfügung gestellt.

Die Flughäfen und Plätze wurden der Gesellschaft vom Staat bzw. Gemeinde anfangs unentgeltlich und allmählich gegen steigende Vergütung überlassen.

Bemerkenswert ist, daß zuletzt Baden mit seinen fünf Flughäfen Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden, Wiltmann und Rastatt (Freiburg) in der Liste des Reichsverkehrsministeriums noch nicht enthalten auf dem Gebiete des Luftverkehrs an der Spitze der deutschen Länder markiert, kommen doch in Baden ein Flugplatz bereits auf 383 000 Einwohner gegen 950 000 in Preußen und 2 500 000 in Württemberg und 1 850 000 in Bayern.

In Subventionen wurden im vergangenen Jahre für die badischen Strecken des Reichs 1 135 000 M., vom Land Baden 108 400 M. und von den badischen Städten 191 000 M. Dabei verteilt sich der Anteil des Landes Baden auf die einzelnen Städte wie folgt: Mannheim-Heidelberg-Ludwigschafen 37 000 M., Karlsruhe 25 000 M., Baden-Baden 20 000 M., Wiltmann 7 800 M., Rastatt 7 800 M. und Freiburg 10 800 M.

Der Umschlag an Passagieren auf den badischen Flugplätzen betrug in der Zeit vom April bis Dezember 1926 5736 Personen, vom 1. Januar bis 18. April 1927 706 Personen bei einer Ausnutzung des Passagiertraumes von durchschnittlich 36 Prozent.

Marsch auf Peking

Der Bauer Tchang und der Kuli Fu Marschieren von Hankau auf Peking zu, Der Bauer Tchang und der Seemann Bei Sind auf dem Vormarsch auch dabei.

Und als sie Hankau verlassen, da sprach Der Bauer Tchang: „Allein bin ich schwach, Ein satternder Hahn, der bebend zerschreit, Wär ich mit euch nicht zusammengepfeift.“

Der Kuli Fu erhebt das Gesicht: „Mich drückte zur Erde manches Gewicht, Die Last ist erledigt, nun bin ich befreit, Der Weg nach Peking ist nicht zu weit.“

Der Bauer Tchang spricht gar nichts und lächelt, Ob auch die Felder aus Ernte bedekt, Ob die Stirne erdebt, ob der Reis gut steht, Ob sich die Wassermühle auch dreht.

Dann nimmt das Wort der Seemann Bei: „Das Meer ist frei, die Erde ist frei, Die Sicht ist klar, doch klarer als Licht, Ist wenn ein Volk die Ketten zerdrückt.“

Nun lassen die Freunde festen Schritt Und wandern im großen Meeressand mit, Tchang, Bei und Tchang und der Kuli Fu Marschieren weiter auf Peking zu.